

Post von der Baustelle

Körper-Neubau Hamburg im Innovationspark Bergedorf

**Ausgabe
Mai 2025**

Liebe Leserinnen und Leser,

die Körper Technologies GmbH errichtet im Innovationspark Bergedorf ihren neuen Standort. In unserem Newsletter „Post von der Baustelle“ informieren wir Sie kontinuierlich über den Fortschritt unseres Großbauvorhabens.

Der Körper-Neubau Hamburg kommt voran. Die letzte noch erforderliche Baugenehmigung, die für den Hochbau, wurde pünktlich Ende März erteilt.

Sogar aus der Ferne kann man die Veränderungen auf dem Baufeld erkennen, auch wenn der Hauptteil der Arbeiten bisher im Boden durchgeführt wurde.

Der schwierige Baugrund erforderte umfangreiche Maßnahmen zur Bodenverbesserung. Mehrere Tausend Rüttelstopfsäulen – die dafür eingesetzten, eindrucksvollen Maschinen stellen wir in dieser Ausgabe der „Post von der Baustelle“ vor - wurden in den Boden eingebracht und das Gelände mit ca. 70.000 Tonnen Sand und Schotter „aufgesandet“.

Nun können die eigentlichen Gründungsarbeiten erfolgen. Über 2.500 Pfähle werden in den Boden gebohrt. Diese werden später die Bodenplatte tragen. Da abschnittsweise gearbeitet wird, kann mit dem Hochbau begonnen werden, bevor die Gründungsarbeiten abgeschlossen sind.

Deshalb konnten wir beim Baustellenbesuch des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Peter Tschentscher, am 22. Mai den Beginn der Hochbauarbeiten verkünden.

In den nächsten Wochen kommt es darauf an, die vielfältigen Handlungsstränge gut zu koordinieren. Die Produktion und der Transport der Betonfertigteile, die bei Max Bögl in Franken gefertigt werden, müssen mit dem Baufortschritt der Gründung und der Baufreiheit für die Montage möglichst gut abgestimmt sein, damit Staus oder Verzögerungen im Bauablauf vermieden werden.

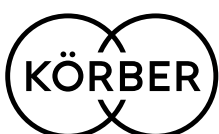


Daneben werden die Abstimmungen mit der ReGe, der Projektrealisierungsgesellschaft der Freien und Hansestadt Hamburg, welche die Erschließung des übrigen Innovationsparks plant, konkreter. Der Körper-Neubau wird nach dem Einzug der Körper Technologies GmbH noch einige Zeit als „Solitär“ in der Landschaft stehen. Deshalb ist es in unserem Interesse, dass Erschließung, Planung und Bau der Außenanlagen und die weitere Vermarktung der Grundstücke voran kommen, damit Körper nicht zu lange allein im Innovationspark ansässig sein wird.

Nach wie vor planen wir die Fertigstellung des Körper-Neubaus und den Beginn des Umzugs der Körper Technologies GmbH für Anfang 2027.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Projekt und stehen gern für Rückfragen zur Verfügung.

Dr. Roland König
und das Projektteam des Körper-Neubau Hamburg.



Baustellenbesuch am 22. Mai 2025

Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher besuchte die Baustelle

Am 22. Mai besuchte der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Peter Tschentscher, die Baustelle des Körber-Neubaus Hamburg im Innovationspark Bergedorf. Stephan Seifert, CEO und Vorstandsvorsitzender der Körber AG, und Arungalai Anbarasu, im Konzernvorstand verantwortlich für das Körber-Geschäftsfeld Technologies, erläuterten ihm das Projekt und den Baufortschritt.

Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher zeigte sich beeindruckt von der Großbaustelle und dem ambitionierten Zeitplan: „Mit dem Körber-Neubau erhält der Innovationspark Bergedorf eine der modernsten Industrieimmobilien Deutschlands – ein Vorbild für Nachhaltigkeit und Effizienz. In der Kooperation von Körber Technologies mit weiteren Unternehmen sowie den Forschungsinstituten im Innovationspark können wissenschaftliche Erkenntnisse und gute Ideen zu neuen Produkten werden. Bergedorf und Körber geben der Innovationsdynamik Hamburgs damit starke Impulse. Ich danke allen, die sich für diese für Bergedorf und ganz Hamburg wichtige Investition eingesetzt haben, und wünsche der Körber AG viel Erfolg an ihrem neuen Standort.“

„Mit weit über 200 Millionen Euro ist der Körber-Neubau Hamburg die größte Einzelinvestition in der Unternehmensgeschichte. Körber bekennt sich damit ganz klar zum Wirtschaftsstandort Deutschland, zu Hamburg und zu Bergedorf, wo die Wurzeln des Unternehmens liegen, das Kurt A. Körber 1946 hier gegründet hat“, so Stephan Seifert.

Arungalai Anbarasu dankte dem Projektteam für die engagierte Arbeit und freut sich bereits jetzt auf die Fertigstellung des neuen Standorts Ende 2026: „Der Neubau mit seinen modernen und nachhaltigen Arbeitswelten führt das Geschäftsfeld Technologies in die Zukunft und ist Grundlage für dann hoffentlich weitere 80 Jahre erfolgreiche Innovationen ‚Made in Germany‘“, so Arungalai Anbarasu.

Unter dem Beifall der Gäste signierten Peter Tschentscher, Arungalai Anbarasu, Stephan Seifert, Stefan Hofmann, CFO von Körber Technologies, und der Betriebsratsvorsitzende Uwe Zebrowski ein Bauteil, das seinen Platz an prominenter Stelle im Neubau finden wird.



Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Peter Tschentscher gemeinsam mit Stephan Seifert, CEO und Vorstandsvorsitzender von Körber, Arungalai Anbarasu, im Konzernvorstand verantwortlich für das Geschäftsfeld Technologies und Dr. Stefan Hofmann, Chief Financial Officer bei Körber Technologies GmbH.



Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Peter Tschentscher, auf der Körber-Neubau Hamburg Baustelle.



Das signierte Bauteil wird Teil der Dachkonstruktion.

Was ist eigentlich eine Rüttelstopfmaschine?

Der Körber-Neubau Hamburg wird auf schwierigem Baugrund errichtet. Deshalb waren umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung des Bodens erforderlich, bevor mit der eigentlichen Pfahlgründung begonnen werden konnte.

Neben der Aufsandung, also dem Aufbringen von 70.000 Tonnen Sand auf das Baufeld, wurden ca. 5.000 Rüttelstopfsäulen in den Boden eingebracht.

Was sind das für Maschinen, die alle 10-15 Minuten eine solche Säule in eine Tiefe von 5 bis 9 Meter bringen?

Eine Rüttelstopfmaschine hat ein Eigengewicht von 42 Tonnen, ist 10 Meter lang, 3,5 Meter breit und fährt auf einem Raupenfahrwerk. Der Mast der Maschine ist 12,5 Meter hoch. In diesem Mast wird der Rüttler, der in einem langen Rohr steckt, nach oben und unten bewegt.

Zunächst werden Rohr und Rüttler in den Boden gedrückt. Druckluft verhindert das Zusetzen des Rohrs. Hat der Rüttler die vorgeschriebene Tiefe erreicht, wird Beton in das Rohr eingefüllt. Nun wird das Rohr unter stetigem Rütteln in einem dauernden Auf und Ab (60 cm nach oben, dann wieder 40 cm nach unten) nach oben gefahren. Durch dieses Auf und Ab bleibt der Beton nicht nur in der Säule, er verbindet sich mit dem umliegenden Erdreich und stabilisiert es. Je weicher der Boden, umso mehr Beton verbindet sich mit dem Boden. Auf diese Weise wird die angestrebte Bodenverbesserung erreicht.

Das Einbringen jeder Rüttelstopfsäule in den Boden wird dokumentiert, so dass jederzeit nachvollzogen werden kann, an welchem Bohrpunkt zu welcher Zeit wieviel Beton in den Boden eingebracht wurde.



Rüttelstopfmaschine im Einsatz.

Baustellen-Poesie

Mal etwas anderes als nur Technik, Zahlen und Fakten: Was denkt eine Maschine über eine Andere?

Chat GPT (fast) im Stile des „Schimmelreiters“
von Theodor Storm:

Die Rüttelstopfmaschine

Wenn morgens Nebelschwaden gleiten
und dumpfer Hall die Ufer weckt,
sieht man aus dunklen Tiefen schreiten
die eiserne Gestalt, die Erde deckt.
Mit stählerner Macht und lautem Beben
bohrt sie sich in den sand'gen Grund,
um Pfeiler für das neue Leben
zu rammen, stark und tief und rund.

Wo einst die Marschen still und feucht,
dem Winde und dem Wasser offen,
hebt sich nun Körbers Bau
auf Säulen, fest und unerschrocken.
Was Menschengestalt in Stahl gebannt,
reckt sich im Marschland stolz empor.
Der Rüttelstopfmaschine dank
wird keiner wegen Schnupfen krank.

Hintergrund

Der Bauablauf

Bereits durchgeführte Maßnahmen:

- Untersuchung des Grundstücks auf Kampfmittel und Altlasten
- Fäll-/Rodungsarbeiten
- Umsiedlung der Amphibien, Schutz des Grundstücks vor erneuter Ansiedlung von Amphibien
- Rückbau Bestandsnutzungen einschließlich Gebäude, Fundamente etc.
- Sicherung des Grundstücks
- Fertigstellung der Erschließungsstraße mit Ver- und Entsorgungsleitungen
- Herstellung der Baustelleneinrichtung und Baustraßen innerhalb des Vorhabengebiets
- Vorbereitung des Baufeldes, Beginn der Aufsandung
- Probebohrungen, Belastungsprüfung für die Pfahlbohrungen
- Kampfmittelbeseitigung
- Bodenverbesserung durch Einbringung von mehreren Tausend Rüttelstopfsäulen in den Baugrund
- Beginn der Gründungsarbeiten (Pfahlbohrungen)

Maßnahmen ab Mai 2025

- Fertigstellung der Gründung
- Herstellung der Bodenplatte
- Stellen von Stützen und Bindern August 2025
- „Haus dicht“ Sommer 2026

Im Überblick

Körper-Neubau Hamburg in Zahlen

Kantenlänge:

ca. 190 x 210 Meter

Bürofläche:

ca. 8.850 m²

Höhe Gebäude:

ca. 16 Meter

Gebäudefläche:

ca. 49.650 m²

Projektmeilensteine

Dezember 2024

Vorbereitung des Baufelds

Seit Januar 2025

Bodenverbesserung und Gründungsarbeiten

Ab Mai 2025

Beginn des Hochbaus

Ab Herbst 2025

Beginn des Innenausbaus u.a. mit Lagertechnik

Ende 2026

Fertigstellung des Neubaus

2027

Umzug an den neuen Standort



Wer ist die Körper Technologies GmbH?

Das Körper-Geschäftsfeld Technologies ist Teil des internationalen Technologiekonzerns Körper, der weltweit mehr als 12.000 Mitarbeiter an über 100 Standorten beschäftigt.



Weitere Infoangebote

Projekt-Homepage

www.koerber-technologies.com/news-stories/koerber-neubau-hamburg



Kontakt und Ansprechpartner

Claudia Rottensteiner

Corporate Communications

E-Mail:

neubau.hamburg@koerber.com

Telefon:

+49 40 7250-01

